

# Referendariat-Tal der Ängste?

Beitrag von „mucbay33“ vom 16. April 2021 21:12

## [Zitat von Ilse2](#)

Ich, als Sonderpädagogin an einer Grundschule kann das alles genau so unterschreiben!

Ich habe oft das Gefühl, dass einige ( nicht alle) meiner Grundschulkollegen viele Aufgaben gar nicht abgeben wollen! Elterngespräche zum Beispiel oder gar Anteile des Unterrichts! Ich habe schon oft angeboten, einfach auch mal eine Reihe zu planen und die mit der Klasse durchzuführen. Meistens nicht erwünscht. Ich bestehe allerdings darauf, die Zeugnisse der Förderkinder federführend zu schreiben und diese auch zu unterschreiben(!). Ich will gar keine Einzelförderung machen, sondern Klassen, ggfls. noch Gruppen unterrichten, ich bin nämlich so ganz nebenbei Lehrerin und nicht Unterrichtsassistenz! Es fehlt an Konzepten, manchmal auch an tatsächlich unrealistischen Rahmenbedingungen (mit 2 Std. in einer Klasse kann man nichts reißen). Aber dann ist das definitiv ein Fall für Schulentwicklung. Ich kenne übrigens mehr Sonderpädagogen, die unzufrieden in der Inklusion sind, eben genau weil sie keine Rolle spielen (dürfen), als Sonderpädagogen, die sich dort entspannt zurück lehnen! Wenn ich könnte, ich würde sofort zurück an die Förderschule gehen!

Übrigens bekomme ich nicht A13, ich bin Angestellte.

Ich kann das ähnlich unterschreiben aus eigener Erfahrung vor einiger Zeit,

Die Tätigkeit ist manchmal "nicht Fisch nicht Fleisch" als Förderschullehrer in der Inklusion, das ist eben auch für unsere Profession nicht einfach.

Aber...

Diesen Rechtfertigungsdruck wegen anderer Bezahlung gegenüber Grundschulkollegen habe ich abgelegt (siehe Zusatzausbildung(Aufgaben). Zum Schluss bin ich freundlich/herzlich, aber eiskalt gewesen.

Wenn mir einmal wieder ein Grundschullehrer versuchte ein schlechtes Gewissen einzureden, erzählte ich einfach davon, dass man als Grundschullehrer schließlich jederzeit die Möglichkeit habe eine berufsbegleitende Weiterbildung/ein Aufbaustudium zum Sonderpädagogen aufzunehmen.

Auf diese Offenheit hin wurde mehrheitlich "herumgedruckt" und mir mitgeteilt, dass man auf

Diagnostik überhaupt **keine** Lust habe oder auch nicht ca. 2 Jahre für die Weiterbildung das Deputat reduzieren wolle- ergo auf einen Teil seiner Bezüge verzichten soll.

So derart unerträglich kann der Job als Grundschullehrkraft aktuell ja also dann doch nicht sein... 😊